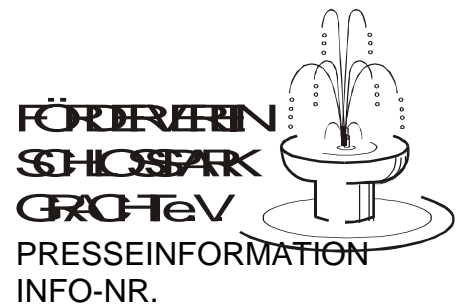


VORSITZENDER
Peter Engmann

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
Margret Leder



05/01.05.016

Pflanzenführung im Liblarer Schlosspark Gracht

Der Aronstab und seine geniale Bestäubungsfalle

Über 20 Teilnehmer nutzen das Angebot des Fördervereins Schlosspark Gracht e. V. und nahmen an einer kostenlosen Pflanzenführung durch den Liblarer Park Ende April teil. Vereinsmitglied Prof. Dr. Hermann Bothe führte nach einem kurzen geschichtlichen Hintergrund des Parks zwei Stunden lang zum Thema „Frühlingsblüher“ durch den Park. Dabei waren neben den Buschwindröschen, dem Winterling oder den Lerchensporn noch so manche Frühlingsblüher als Blütenteppiche zu bewundern.

Aber auch über die exotischen Bäume im Schlosspark Gracht erklärte Bothe den interessierten Pflanzenfreunden eine Menge während der Führung am Vormittag. So informierte er über die geniale Bestäubungsfalle des Aronstabes, der an jeder Ecke des Parks wächst. Ein grünes Hüllblatt umgibt den meist braunen Blütenkolben, der Aasgeruch

verströmt und so kleine Fliegen

und

Schmetterlingsmücken

anlockt. Die Insekten dringen

in den Trichter ein und werden

während einer gewissen Zeit –

solange die Befruchtung

dauert – von sogenannten

Reusenhaaren festgehalten,

sie sitzen in der Falle. Erst

wenn die weiblichen Blüten

befruchtet sind, erschlaffen die Reusenhaaren und die Insekten können wieder entweichen. Bild: Der Staudenknöterich ist ein Neubürger im Park, auf den Prof. Dr. Hermann Bothe (Bildmitte) die Teilnehmer der Pflanzenführung im Liblarer Schlosspark hinwies. Es gibt sogenannte



„Neubürger“, die nicht in die Parkanlage gehören. Dazu zählt der japanische Staudenknöterich, der im Uferbereich der Gracht wächst. Die unterschätzten Problempflanzen blühen im August und sind an den weißen Blütenständen gut zu erkennen. Staudenknöteriche breiten sich in Nordrhein-Westfalen zunehmend aus. Anfangs noch unbemerkt, ist inzwischen kaum zu übersehen, wie rasant sich diese Pflanze immer weiter verbreitet und dabei die einheimische Flora verdrängt. Flächen wie Industriebrachen und Ausgleichsflächen; aber auch Parkanlagen, Spielplätze und Privatgärten werden vermehrt von den Problempflanzen bewachsen, die als Tiefwurzler nur sehr schwer zu entfernen sind. Bothe informierte aber auch über die Unkräuter, wie das gemeine Sumpfkraut, das Wiesenschaumkraut oder die harte Kresse. Im Gartenparterre wies er auf die einmalige Hainbuchenhecke hin, die über 250 Jahre alt sind. Die Stadt wird noch in diesem Jahr Nachpflanzungen entlang der Hecke vornehmen.

www.foerderverein-gracht.erftstadt.de